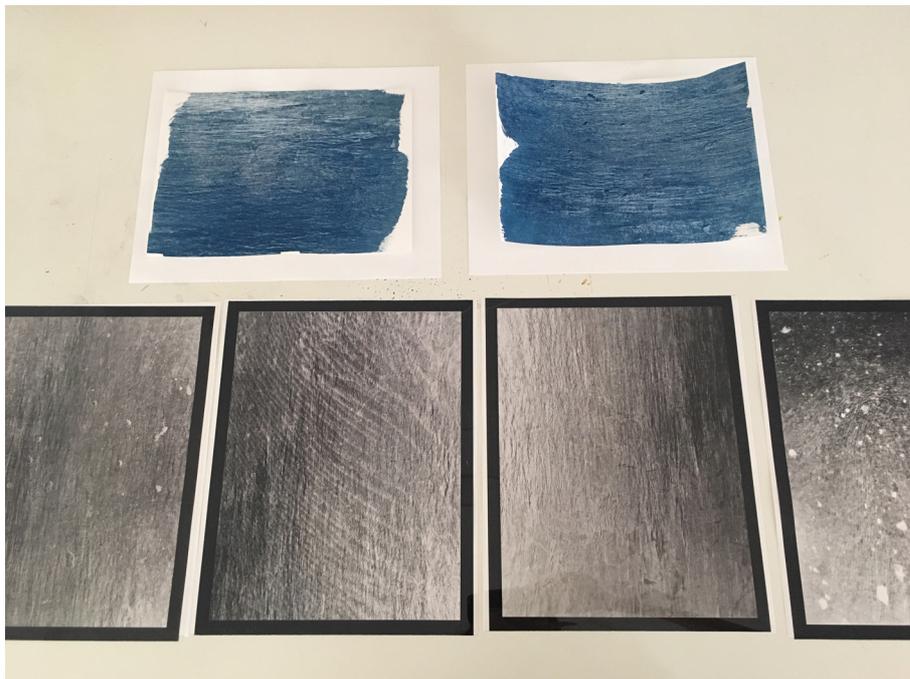


Arbeitsbericht Cosima Tribukeit, Salzamt Linz im August 2019

Während meines Arbeitsaufenthaltes im Salzamt habe ich mein künstlerisches Repertoire erweitert und die für mich neue Technik der Bilderzeugung per Cyanotypie erlernt, in kontinuierlichen Experimentierreihen erprobt und sehr zufrieden stellende Ergebnisse geschaffen.

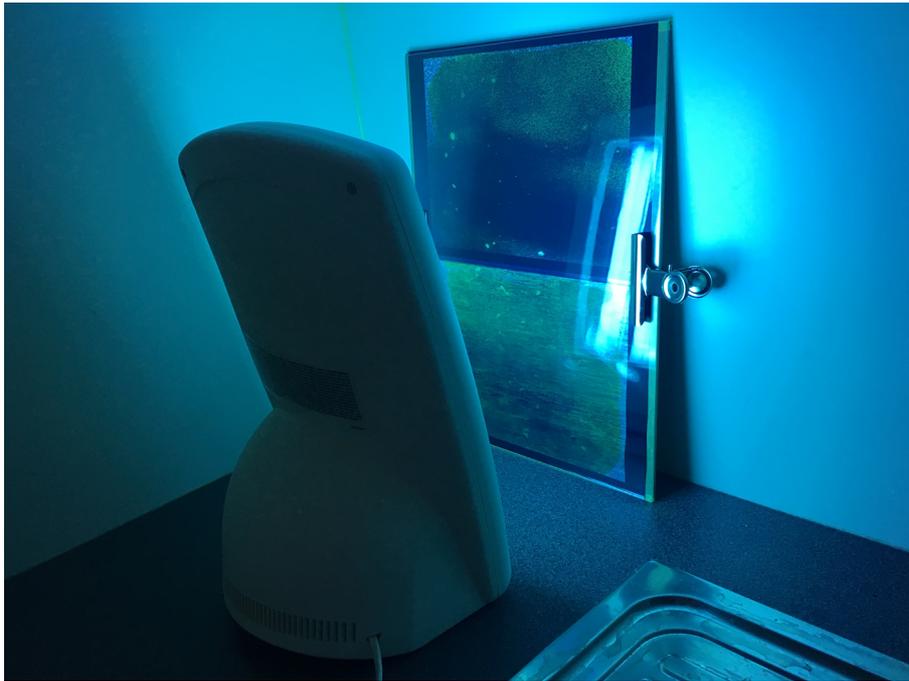
Die Cyanotypie ist ein Edeldruckverfahren und war das dritte Verfahren nach der Daguerreotypie und Talbotypie zur Herstellung von stabilen fotografischen Bildern, welches auf Eisen und nicht auf Silber wie bei den zuvor erfundenen Verfahren beruht. Die Vorteile dieses Verfahrens sind: der niedrige Preis der Chemikalien, die Ungiftigkeit, die leichte Handhabbarkeit sowie die Möglichkeit der Aufbringung auf beliebigen Oberflächen. Die sensibilisierten Träger werden mit UV-Licht entweder durch Sonne oder mit einer künstlichen UV-Lichtquelle belichtet, danach in klarem Wasser gespült und anschliessend an der Luft getrocknet. Das Ergebnis sind preussischblaue Kontaktdrucke im 1:1 Maßstab.



Negative und kleine Prints

Nachdem ich mich mit der Technik, den Trägermaterialien und dem Prozess vertraut gemacht hatte, ging es an die Erstellung von Negativen mittels Foliendruck. Das ging problemlos in Photoshop anhand meiner digitalen Fotos.

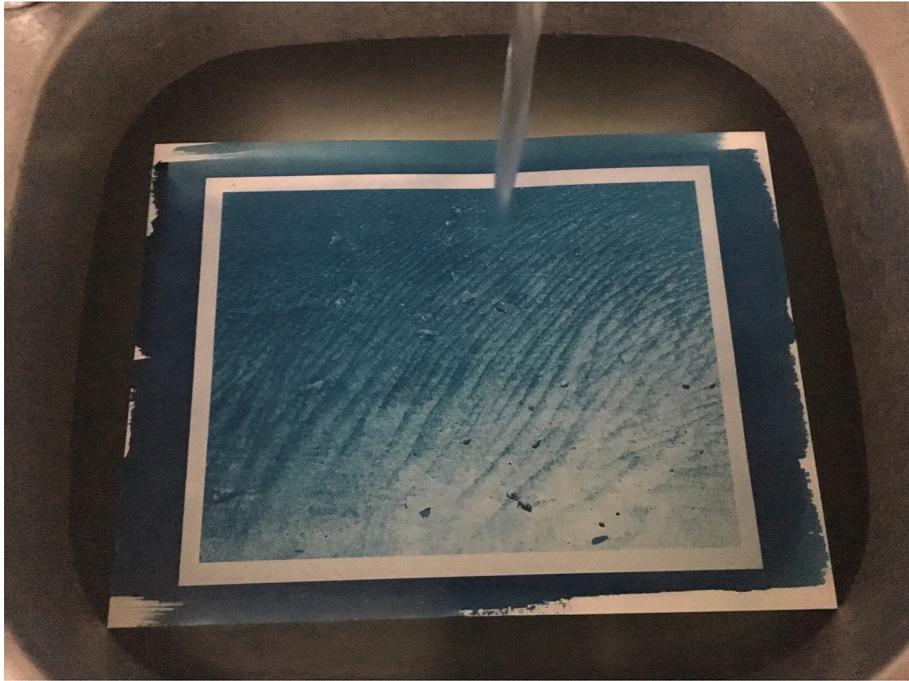
Zum Thema habe ich mir „Tattoo/Haut“ gemacht, resultierend aus einer Beobachtung der Linzer Bevölkerung, die teils übermässig stark tattooziert ist. Ich bin auf Motivsuche gegangen und habe Menschen am Donaustrand gefragt, ob ich reine Hautausschnitte fotografieren darf. Diese Bilder habe ich dann mit Fotos von Oberflächen aus Architektur, Wasser und Pflanzen aus der Umgebung überlagert. Es entstand der Arbeitstitel „Skin To Skin“, der fortan aktuell ist.



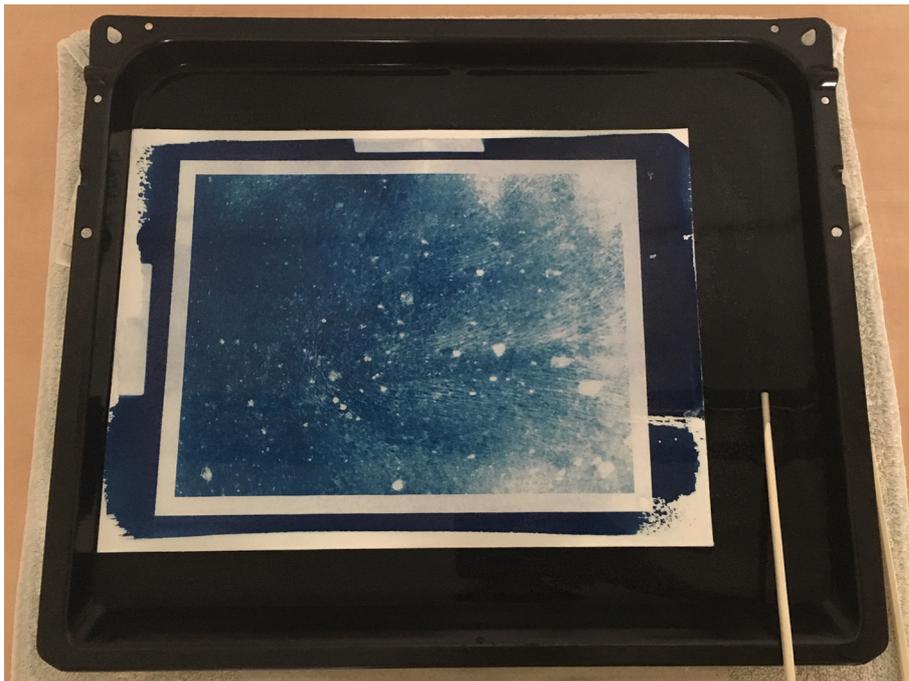
Belichtung mit künstlicher UV-Quelle



Fertig belichtete Bildträger vor dem auswaschen



Auswaschen unter klarem Wasser



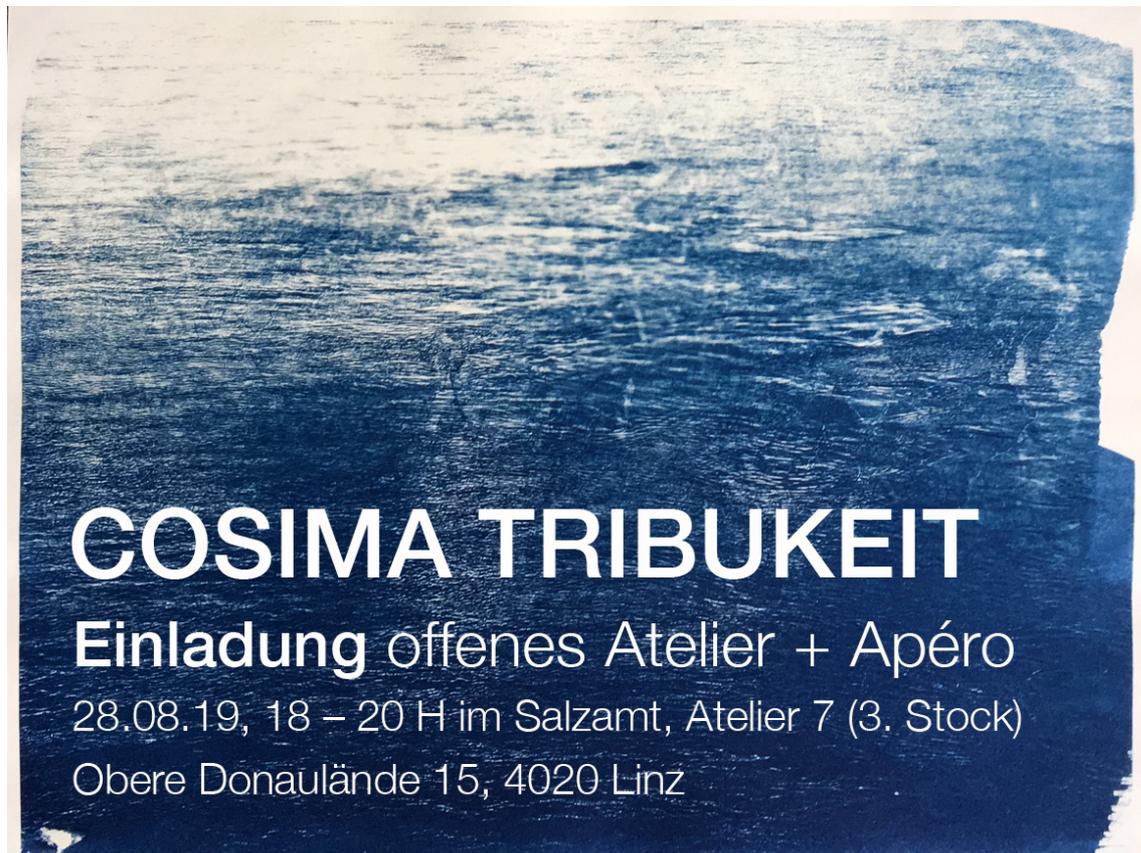
Baden in Wasserstoffperoxid-Lösung um das Blau zu verstärken

Die Experimente haben gezeigt, dass die besten Ergebnisse auf Aquarellpapier zu erreichen sind, Stoff ist eher problematisch, da die Chemie sehr lange ausgewaschen werden muss, was ökologisch nicht vertretbar ist.



Fertige Prints nach der Trocknung

Ich bin mit den Ergebnissen sehr zufrieden und hätte gerne noch mehr Zeit gehabt, um größere Arbeiten zu erstellen.



COSIMA TRIBUKEIT

Einladung offenes Atelier + Apéro

28.08.19, 18 – 20 H im Salzamt, Atelier 7 (3. Stock)

Obere Donaulände 15, 4020 Linz

Bei meiner finalen Präsentation habe ich wertvolle Gespräche mit Kollegen führen können, was eine Bereicherung darstellte. Ich werde in Zukunft mit dieser Technik weiterarbeiten und bedanke mich beim Land Oberösterreich für die Förderung und Möglichkeit im Salzamt in Linz gearbeitet haben zu dürfen.

Cosima Tribukeit

Fotonachweise:

© 2019 Cosima Tribukeit, VG Bild-Kunst, Bonn

Kontakt:

+33 (0)6 70 79 95 32

info@cosima-tribukeit.de

cosimatribukeit@web.de

www.cosima-tribukeit.de